



Deine Welt in meiner Welt – Sichtbarkeit schafft Teilhabe

Film 1: Mit dem Leben tanzen

Helga zeigte im Jahr 2020 erste Veränderungen, als sie gerade Mitte 50 war. Zunächst schien sie einfach überarbeitet und ständig erschöpft, was man auf die erhöhten beruflichen Anforderungen während der Corona-Pandemie zurückführte. Sie reduzierte schließlich ihre beruflichen Verpflichtungen und erhielt eine ärztliche Behandlung aufgrund des Verdachts auf eine depressive Episode.

Doch trotz der Behandlung besserte sich Helgas Zustand nicht. Im Gegenteil – ihr Mann musste ihr zunehmend im Alltag helfen. Selbst alltägliche Aufgaben wie das Bedienen des PCs fielen ihr zusehends schwerer, und sie verlegte immer häufiger Dinge. Auch ihre Sprache veränderte sich; Helga schien manche Dinge nicht mehr richtig zu verstehen und entwickelte ausgeprägte Wortfindungsstörungen.

2022 erfolgte eine umfassende Demenzdiagnostik. In der neuropsychologischen Untersuchung standen erhebliche Störungen im Bereich des episodischen Gedächtnisses und der Wortflüssigkeit im Vordergrund. In der Bildgebung zeigten sich passend dazu alzheimerartige Befunde, ebenso in der Liquordiagnostik. Die Diagnose lautete am Ende „Alzheimer-Demenz“.

Auch wenn Helga heute immer häufiger die Worte fehlen, haben sie und ihr Mann Michael im Paartanz eine besondere Sprache gefunden – eine Sprache, in der sie gemeinsam kostbare Augenblicke genießen können, in denen Helgas Alzheimer-Erkrankung keine Rolle spielt.

„Deine Welt in meiner Welt – Sichtbarkeit schafft Teilhabe“ ist eine Kurzfilmreihe von Dr. Sarah Straub in Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Franz Kastner und der Autorin und Editorin Anja Scharf. Gefördert durch den Bayerischen Demenzfonds.

